

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Röhle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 130.

Sonntag, den 29. Oktober 1911

10. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Der IV. Termin Gemeindeanlagen ist am  
1. November c.

fällig und innerhalb 3 Wochen an die hiesige Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) zu entrichten.  
Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.  
Ottendorf-Moritzdorf, den 28. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

#### Bekanntmachung,

die Einkommen- und Erbschaftsteuererklärung betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Erbschaftsteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bezw. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugehenet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr erbschaftsteuerpflichtiges Vermögen bis zum 18. November d. J. bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerksbetriebe usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder erbschaftsteuerpflichtiges Vermögen haben, bez. in Ansehung der Erbschaftsteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Ottendorf-Moritzdorf, den 28. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

Des Reformationstages wegen erscheint die nächste Nummer der Ottendorfer Zeitung schon Montag. Inserate für diese Nummer erbitten wir bis vormittags 10 Uhr. Die Expedition.

#### Ein Frauen-Urteil.

Männer sind gar schlimme Leute,  
Nicht geschick und halb verdrückt!  
Traut man ihren Herzen heute —  
Morgen — ach — ist schon zu spät!  
Greife streicheln sie die Hände,  
Lächeln süß und andres mehr —  
Morgen hat der Scherz ein Ende,  
Morgen kennt man sie nicht mehr!  
Heil'ge Schwüre leisten heute  
Sie mit ewig treuem Blick —  
Morgen sind sie fremde Leute,  
Neue Seufzer, neues Glück!  
Ja, die Männer sind abscheulich,  
Falsch und leicht, wie Well' und Wind  
Doch das Schlimmste bleibt es freilich,  
Dass wir selbst nicht besser sind!

#### Kriegsnachrichten

Nach aus türkischer Quelle stammenden Nachrichten hat zwischen den östlich von Bengbosi la-benden italienischen Truppen und den Türken, sowie den Beni Senussen, die sich hinter den Dattelpflanzungen versteckt hielten, ein neuer Kampf stattgefunden, in welchem 400 Italiener gefallen sein sollen.

Vorgestern morgens unternahmen die Türken und Araber zwischen El Moezi und Bumulana einen heftigen Angriff auf die Italiener, wurden aber auf allen Seiten mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Italiener waren gering. Das 82. Regiment ließ den Feind erst vorrücken und überschüttete ihn dann mit einem mörderischen Feuer, das ihn zwang, sich über einen Kilometer weit, von den Schützengräben und Vorkampfbatterien der Italiener zurückzuziehen. Das 40. Regiment schlug den Feind aus einer Entfernung von 20 bis 30 Meter zurück.

#### Letzte Nachrichten.

Bootsunglück. Als der kleine Kreuzer „München“ vorgestern Abend 10 Uhr 20 Min. in den Kleiner Hafen einlaufend, in der üblichen Weise mit Hilfe eines zu Wasser gebrachten Seitenbootes an der Reife festmachen wollte, schlüpfte das vordere Galtetau des Ritters auf bisher unangefährte Weise aus. Das Boot stürzte ab. Die aus dem Bootssteuerer und 14 Mann bestehende Besatzung fiel ins Wasser. Neun Mann von ihnen konnten gerettet werden.

In der Mandchurie droht die Tschungusen mit Raub und Mord. Der Aufbruch ergreift die chinesische Bevölkerung der Provinz Nudun. Große Truppenmassen werden auf Kundun zusammengezogen, wohnen sich das kaiserliche Hoflager und die kaiserlichen Truppen zurückziehen sollen, falls Peking Gefahr droht. Bei Chardin wurde ein russischer Viehhändler von Tschungusen ermordet.

In der Provinz Nagano ist eine eigenartige ansteckende Krankheit ausgebrochen, der kräftige Leute auf der Stelle erliegen. In 4 Tagen sind 15 Todesfälle infolge der Krankheit vorgekommen.

#### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 29. Oktober  
Ottendorf-Okrilla.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

#### Medingen

Vorm. 9 Uhr: Eröffnung des Konfirmanden-Unterrichts.  
Vorm. 10 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen.

Großdittmannsdorf  
Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst.

vollständig niedergebrent. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Birna.** Eine mysteriöse Angelegenheit beschäftigt gegenwärtig die hiesige Polizei. Vor einigen Tagen vermählte ein hiesiger Gewerbetreibender seine Frau, ohne sie ausfindig machen zu können. Erst später besann man sich, daß die Frau nach dem Volkabade hatte gehen wollen. Dort war auch die Frau gewesen, hatte gebadet und war dann bewußtlos und in Krämpfen liegend in der Zelle aufgefunden worden. Da die Frau im Bade unbekannt war, schaffte man sie ins Krankenhaus wo sie bald darauf verschied, während man im Hause vergeblich auf ihre Rückkunft wartete. Bei einer Nachfrage im Volkabade erfuhr dann der Ehemann den Tod seiner Frau. Als nun dieselbe beerdigt werden sollte, wurde die Leiche am Grabe von der Staatsanwaltschaft reklamiert. Mit der Bestattung hatte eine unbekannte böhmische Frau das Bad aufgesucht. Die Leiche wurde dann, da man die in Obmacht Befallene nicht kannte beauftragt, den Ehemann herbeizuschaffen; doch hat sie vorgezogen, das Weite zu suchen. Es liegt anstehend ein Verbrechen gegen Paragraph 218 des Strafgesetzbuches (Abtreibung) vor.

**Hilsha.** Die Rgl. Amtshauptmannschaft Hilsha verbietet für alle Tanzstätten ihres Bezirks den sogenannten Schiebetanz.

**Kuerbach.** Im nahen Hohenbrunn brannte die zum Alten Gasthof gehörige Scheune nieder. Das Feuer griff auf das von drei Familien bewohnte Wohnhaus und das Stallgebäude über, die vollständig eingestürzt wurden. Glücklicherweise gelang es, alle Personen, sowie das Vieh und das Mobiliar in Sicherheit zu bringen.

**Riesla.** Der stellungslose Handlungsgehilfe Gutte aus Silber (Kreis Sagan in Schlesien) feuerte in den Anlagen des Kaiser Wilhelm-Platzes auf ein hier zu Besuch weilendes Mädchen einen Revolverschuß ab, der das Mädchen am linken Oberarm verletzete. Der Täter richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Der Schuß verfehlte aber, worauf Gutte die Flucht ergriff, oder eingeholt und festgenommen wurde. Zwischen dem Gutte und dem Mädchen, das bei Verwandten hier zum Besuch weilt, hatte bis vor kurzem ein Liebesverhältnis bestanden, das von dem Mädchen gelöst worden war. Gutte war am Mittwoch von Dresden nach Riesla gekommen und hat vorgestern das Mädchen in den Anlagen des Kaiser Wilhelm-Platzes aufgelauert. Er gab an, daß er nicht beabsichtigt habe, das Mädchen zu erschließen, vielmehr habe er nur einen Selbstmord geplant, falls das Mädchen einer Verführung sich abneigt zeige.

**Borna.** Der rechte Arm abgerissen wurde gestern vormittag am Erweiterungsbau des hiesigen Braunkohlenbergwerkes der Arbeiter Oesterhaus aus Hausenbed in Bipp. Detmold. Oesterhaus bediente die Rollmühle, glitt aus und geriet durch die Einschüttöffnung in das Getriebe.

**Delsnitz.** Hier wurde der 7. deutsch-polnische Jmtertag abgehalten. Der nächste Jmtertag findet in Schönbach in Böhmen statt. In Böhmen gibt es, wie aus dem Bericht ersichtlich, über 10 000 organisierte Jmter, die über 80 000 Biennedöller besitzen.

**Plauen.** In der vergangenen Nacht stürzte sich die 35 Jahre alte Ehefrau Martha Lindner in die Pfingststraße 94 aus ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße hinab und blieb mit verschmetzten Gliedern tot liegen. Der Grund zur Tat ist in Familienkreisen zu suchen.

die Nachbesammlung statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen der Vorturner aus allen dem Bezirk angeschlossenen Vereinen.

Das Viertelpfundgewicht wird am 1. April n. J. eingeführt. Von diesem Tage an darf beim Verwiegen von 125 Gramm (einem Viertelpfund) Ware nicht mehr das übliche 100- sowie das 20- und 5-Grammstück verwendet werden, der Geschäftsmann ist vielmehr gehalten, das gesetzlich vorgeschriebene 125 Gramm schwere 1/4 Pfundgewicht auf die Waagschale zu legen. Klagen über Mindergewicht beim Einkauf von 1/4 Pfundware dürfen dann befristigt sein, es sei denn, daß nicht das Einwickel- oder Etikettpapier unvorhänkenmäßig die ist.

**Weydorf.** Der Abzug der Roste für die Ortsovereins-Waren-Lotterie ist bisher still von Station gegangen, so daß von den 4400 Rollen noch etwa 800 unverkauft sind. Hauptgewinne sind u. a. eine Schlossstube und eine Kücheneinrichtung. Die Ziehung findet am 31. Oktober statt.

**Sporbitz.** Gestern mittag brannte das Seitengebäude der hiesigen Getreidefirma Friedrich Hilmann nach, Inhaber Ebermann vollständig nieder. Zur Unterdrückung des wohrscheinlich durch Funkenflug aus der Eisenständeren Feuers waren viele Feuerwehren der Umgegend als erste die des Sachsenwerkes in Niederspitz eingetroffen. Der sich auf etwa 5000 Mark belaufende Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

**Ramens.** Auf dem hiesigen Bahnhof geriet der Postkoffner Stiglich zwischen einen Postpakethandwagen und einen an den Ramens-Ottendorfer Personenzug angeschobenen Güterwagen, wodurch er eine Querschwung des Brustkorbes und mehrere leichte Verletzungen erlitt.

**Cossebaude.** Das Projekt einer Auto-Omnibus-Verbindung zwischen hier und Wilsdruff, welche die Orte Oberwörtha, Hähnendorf, Untersdorf, Rautsch, Wilsdruff einschließen soll, wird hier in Erwägung gezogen.

**Tharand.** Im benachbarten Förderaersdorf ist das aus drei Gebäuden bestehende Gut des Gemeindevorstandes Julius Bügner

#### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. Oktober 1911.

Unsere Gemeindevorwaltung hatte beim königlichen Ministerium des Innern die Genehmigung der amtlichen aber nicht mehr zeitgemäßen Ortsbezeichnung Ottendorf bei Medingen in Ottendorf-Moritzdorf beantragt. Dem Antrage ist stattgegeben worden, denn im amtlichen Dresdener Journal macht das Ministerium bekannt: „Der Ort Ottendorf bei Medingen führt künftig den Namen Ottendorf-Moritzdorf.“

Interessante Bilder aus dem Osten entrollt wegen der Vortrag des Herrn Parrer Klauwiler aus Haidberg in Bosen. Der Redner hat seine Primat an der russischen Grenze wo er in 17 weit auseinander liegenden Räusern seines Amtes waltet. Wer einmal aus dem Munde eines Renners etwas über das Verhältnis der Deutschen zu den Polen oder die Eigenart der östlichen deutschen Provinzen hören will, der besuche morgen nachmittag um 4 Uhr den Vortrag des Gastas Wolf-Frauen- und Jungfrauenvereins im Pilsch. Der Eintritt ist frei.

Bezirksvorturnerstunde. Der Bezirk Haidberg des Mittelböhmer-Turnvereins hält am Sonntag, den 31. Oktober (Reformationstest), seine letzte diesjährige Vorturnerstunde in Bala, Sulp's Gasthof, ab. Dasselbst findet auch



### Der Kampf um Tripolis.

Die immer erneuten Kämpfe vor Tripolis sind infolge von hoher Bedeutung, als sie erkennen lassen, daß Araberhorden unter türkischer Führung in anscheinend recht beträchtlicher Stärke in großen Lagern um Tripolis bivouacieren und daß sie es noch immer wagen, sich dicht an die Stellungen der Italiener vorzugeben. Außerdem beweisen die Angriffe im Süden der libanesischen Truppen, daß die Araber in und um Tripolis doch nicht so italienienfeindlich sind, wie dies von Rom aus immer behauptet wird. Vielleicht im Hinblick auf diese Tatsachen haben die Mächte erneut ihre

#### Vermählungen um den Frieden

ausgenommen. Darüber wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Hofe liegt gegenwärtig die vertrauliche Anfrage einer befreundeten Macht vor, ob die türkische Regierung geneigt sei, Anordnungen zu treffen, damit die Sperre libanesischer Waren und die Schiffen gegen die in der Türkei wohnenden Italiener aufgehoben werde. Sollte die Hofe ihre Bereitwilligkeit hierzu in geeigneter Form zum Ausdruck bringen, so wäre der

#### Abschluß eines Waffenstillstandes

zwischen den kriegführenden Parteien möglich, nachdem Italien sich bereit erklärt hat, unter den vorbezeichneten Bedingungen in den Waffenstillstand einzustimmen. Andererseits wird gleichzeitig aus Rom gemeldet, daß die Regierung anscheinend entschlossen sei, in keinem Waffenstillstand zu willigen, wenn nicht zuvor die Türkei grundsätzlich auf Tripolis verzichtet. Demnach scheinen also die Friedensvermittlungen immer noch keinen Erfolg zu versprechen. Von den sonst vorliegenden Meldungen zum libanesisch-türkischen Konflikt verdienen folgende besondere Beachtung:

#### Reine Niedermegung von Christen in Benghasi.

Die türkische Gesandtschaft in Berlin erklärt, daß die aus italienischer Quelle entstammende Meldung von dem Überfall eines Mörders in Benghasi durch Senussi, wobei mehrere Erwachsene und viele Kinder niedergemetzelt worden seien, schon aus dem Grunde gar nicht wahr sei, weil auf Veranlassung des türkischen Militärregiments als Europäer in Voraussicht der kommenden Ereignisse die Stadt verlassen. Das Umkreisen einer solchen Behauptung tritt aber noch deutlicher hervor, wenn man erwägt, daß die Senussi diese Abtötung veranlassen sollten. — Mohammedaner, die sich länger als irgend jemand an den jenseitigen Ufern verhalten, werden von den Italienern unter dem Vorwand der Millionäre betriegt, so könnte ihnen nur dann etwas geschehen sein, wenn sie an der Seite der Italiener am Kampfe sich beteiligt hätten sollten.

#### Verluste beim Bombardement von Benghasi.

Nach Erfolgen aus Benghasi hat das Bombardement der Italiener dort große Verheerungen verursacht und eine große Panik hervorgerufen. Die verbleibenden Wohnhäuser und andere Gebäude sind zerstört. Die Mütterkirche ist zum Teil einäschert, wobei acht Personen getötet und zehn verwundet wurden. Des Weiteren wird gemeldet, daß das englische Konsulat schwer beschädigt und der englische Konsul verletzt wurde. Die Briefe schätzen die Zahl der Getöteten unter den Eingeborenen auf 4000. — Im ganzen sind bisher im tripolitaniischen Feldzuge gefallen (tot oder verwundet): auf italienischer Seite 2000 Mann, bei den Türken etwa 350, wozu noch die Araber kommen, deren Verluste sich nicht feststellen lassen.

#### Heer und flotte.

Am 29. Oktober werden 100 Jahre verfließen sein seit der Geburt des Prinzen Adalbert von Preußen, der nicht mit Unrecht als der Vorkämpfer der preussischen Flotte gepriesen wird. Im Wilhelmshaven hat man dem Prinzen, dem verewiglichen Verächter eines Kriegshafens an der Nordsee, ein Denkmal gesetzt, das vor nahezu 30 Jahren enthüllt wurde. Das Kom-

mando der Marineflottille der Nordsee in Wilhelmshaven wird zu Ehren des Prinzen am 29. Oktober eine Gedenkfeier abhalten.

Das Fischerei-Torpedoboot „S 62“, das mehrere Tage auf seiner Station in Rughaven gelegen hat, ist von dort zu einer neuen Kontrollfahrt entlang der ostfriesischen und nordfriesischen Küste ausgelaufen. Das Fischerei-Torpedoboot wird auf diesen Fahrten mit noch Angehörigen Ausschau halten, die auf die Anwesenheit bezüg. das Raubens von Sprotten- und Schollen fischen lassen, da seitens des Deutschen Seefischereivereins wieder die umfangreichen Nachforschungen nach dem Verbleib der Sprotten in die Wege geleitet werden.

Der Turbinenkreuzer „Erlag Gormoran“ wird am 4. November auf der Werft der



Prinz Adalbert von Preußen.

Am 29. Oktober jährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem der Organisator der preussischen Marine, Prinz Adalbert von Preußen, geboren wurde. Der Prinz, ein Neffe Königs Friedrich Wilhelm III., brante in seiner Jugend im Meer, machte aber große Urausbrüche in alle Gegenden Europas und nach Brasilien und beschäftigte sich viel mit Wassertragen. Im Jahre 1848 verheiratete er seine Verlobte über die Bildung einer deutschen Flotte“ und beehrte sich an den Bestrebungen der damaligen Reichsregierung, eine Flotte zu gründen. Nach dem Revolutionsjahr wurde der Prinz zum Oberbefehlshaber der preussischen Marine ernannt. Im Sommer 1856 bestand er bei einer Übungsfahrt im Mittelmeer einen Kampf mit den Australen und wurde verwundet. Während des Krieges mit Dänemark kommandierte er das „Oberbefehlshaber“. Im Jahre 1873 ward der kaiserliche Admiral in Karlsbad.

#### Mittelschiff „Meier“ zu Grödelungen bei Bremen vom Stapel laufen.

Der Kreuzer wird eine Länge von 135 Metern und eine Verdrängung von etwa 400 Tonn erreicht. Er ist ein Schwesterschiff des auf der gleichen Werft erbauten Kreuzers „Wachetara“ und wird der letzte Vertreter dieses Typs sein. Der Bau des Kreuzers soll nach Möglichkeit beschleunigt werden, damit die Indienststellung bereits im nächsten Sommer erfolgen kann.

#### Von Nah und fern.

#### Die Kaiserin als Schützenkönigin.

Die Kaiserin hat die ihr seitens der Schützengilde in Lohde in Kommer angestrebte Würde eines Schützenkönigs angenommen und der Gilde eine Medaille verliehen, die an schwarz-weißem Bande um den Hals zu tragen ist. Die silberne Medaille, in Größe eines Flinzenstückes, zeigt im Hauptrelief das diademgeschmückte Brustbild der Kaiserin mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Umschrift lautet: „Augusta Victoria, Kaiserin und Königin.“ Auf der Rückseite befindet sich ein Ehrenlobesort mit der Umschrift: „Der Schützengilde in Lohde. 1911.“

Es kostete ihn keine Überwindung mehr, sich den schimpflichen Bestimmungen des Gefängnis-Reglements zu fügen, das ihn auf dieselbe Stufe stellte mit Hinderechnen und Mördern. Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, konnte er all die zahllosen, stündlich erneuten Demütigungen des Kerkerlebens über sich ergehen lassen. Und je schwerer die ungewohnten Entbehrungen auf seinem Körper lasteten, um desto freieren und stolzeren Höden schwang sich sein ungezügelter Geist empor.

So hatte es in seiner Seele ausgehoben, als er heute von einem Gefängniswärter in das Amtszimmer des Direktors geführt worden war. Er hatte sich gefirgigt und gepanzert geglaubt gegen jede Versuchung, um nun hatte er plötzlich die Erfahrung machen müssen, daß er doch noch immer nur ein schwacher Mensch sei, mit menschlichem Hoffen und Sehnen und Verlangen. Durch das Fenster neben Hofhoffs Schreibtisch schweifte sein Blick hinaus in die freie, weite, heilige Gotteswelt und sein Herz erbebt in der Vorstellung, daß sie auch wieder seine Welt sein würde, wenn er jetzt das Wort sprach, das den betörteten, kurzschichtigen Menschen die Wahrheit offenbarte über seine vermeintliche Schuld.

Und andres ging ihm mit fäher, fast unübersteiglicher Lodung durch den Sinn. Er dachte daran, daß derselbe Mann, der jetzt mit dem strengen Ernst des Kerkermeisters zu ihm sprach, der Vater eines holden, geliebten Weibens war, eines Weibens, dessen Weib ein der Gegenstand seiner heißesten Wünsche aufgemacht hatte. Waren diese Wünsche denn in der

#### Eigenartiger Jagdunfall eines Landrats.

Von einem merkwürdigen Unfälle betroffen wurde vor einigen Tagen der Landrat des Niederrhein Kreises, Herr v. Salmuth, gelegentlich der Ausübung der Jagd auf dem Hüttergut Merkschlag bei Jauer. Als er an einem Rasfelde entlang pürschte, wurde er von einem liegenden Reh angegriffen und durch die Wucht des Anpralles zu Boden gemorfen. Hierbei zog er sich einen Bruch des Halsbeines zu.

#### Der Tod auf der Bühne.

Einen tragischen Abbruch erfuhr das im Gewerbehaus in Danzig abgehaltene Stiftungsfest des Sängerkorps des dortigen Beamtenvereins. In dem Unterhaltungsteil, der die Feler einleitete, hatte auch der Rechnungsrat Karl Koslowski, ein rüstiger Sechziger, einen humorvollen Vortrag übernommen. Fröhlich und voll lustiger Laune entließ er sich seiner Aufgabe und wühlte seine Zuhörer zu solchem Gelächter hinzureißen, daß er sich noch zu einer Zugabe verstanden mußte. Mitten im Vortrage, als er eben die Worte: „er fällt und stirbt“ gesprochen hatte, stürzte er plötzlich, brach zusammen und verstarb auf der Stelle; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Infolge dieses Trauerfalles wurde das Fest sofort abgebrochen.

#### Unterbringung einer Goldbarrensendung.

Aus einer großen Goldbarrensendung von London an die Schweizerische Nationalbank in Bern ist unterwegs ein Goldbarren im Werte von 130 000 Frank gestohlen worden, indem eine Kiste vollständig ausgeräumt und mit Weisbären wieder gefüllt wurde. Die Verpackung schien ganz unversehrt, nur entdeckte man, daß diese Kiste mit andern Siegelstücken wieder verschlossen war. Die Sendung war verpackt; sie bestand insgesamt aus acht Kisten mit Goldbarren im Werte von über einer Million.

#### Ein Weihnachtsgeschenk für den Südpolarforscher Scott.

Nach nachdem Kapitän Scott vor 15 Monaten seine Reise nach dem Südpol angetreten hatte, wurde seiner Gattin ein Ankle geboren. Dieser Tage nun hat eine Minomatographen-Gesellschaft fünf Minuten aus dem Leben des kleinen auf dem Film festgehalten, der nun als Weihnachtsgeschenk dem Vater überliefert wird. Der Vate ist bereits über Paris nach Melbourne (Australien) abgereist.

#### Cools Vortrag in Kopenhagen.

Der im Vorjahre wegenannte Dr. Cool hielt in Kopenhagen einen Vortrag über seine Nordpolreise. Das Lokal war von Tausenden von Menschen angefüllt, ebenso wie harrten auf den Straßen und vor dem Hotel. Als Cool erstarrte, brach ein unbeschreiblicher Lärm aus. Es erdnten Rufe: „Verächter, Schwindler! Nieder mit Cool!“ Nur mit Mühe konnte er in seinem Automobil das Verammlungslokal erreichen. Als er dort die Tribüne bestieg, erneuerten sich die Standulzen, die eine halbe Stunde dauerten. Als Ruhe eingetreten war, begann er seinen Vortrag; er schüberte zunächst an Hand von Schiffsberichten seine Nordpolreise, dann richtete er heftige Angriffe gegen Beary, den andern Nordpolenbeder. Während des Vortrages hatten sich die Kundgebungen häufig wiederholt. Als Cool das Verammlungslokal verließ, empfing ihn eine hundertköpfige Menge mit wildem Gejohle. Man schlug mit Stöcken und Schirmen auf ihn ein, so daß schließlich eine Polizei-Abteilung ihn unter ihrem Schutz nehmen und zum Hotel geleiten mußte, wo die Kundgebungen noch lange anhielten. Demnach wird Cool nach Berlin und von dort nach Paris weiter reisen, wo er indessen keine Vorträge halten wird.

#### Luftschiffahrt.

Die amerikanischen Flieger Gebrüder Wright haben eine Sicherheitsvorrichtung für Gleitflugzeuge und Flugmaschinen erfunden, die das Stürzenverhüten der Flugmaschinen praktisch unmöglich macht. Die Neuerung besteht in einem selbsttätigen Gleichgewichtapparat, dessen Mechanismus streng geheim gehalten wird.

Das so ganz unerklärbar geworden? Komte der Weg, der ihn zu die Freiheit führte, nicht auch ein Weg werden zu jenem Glück, das seit unendlichen Zeiten den Sterblichen als die höchste und ersehenswerteste aller irdischen Seligkeiten gegolten? In all seiner bestrittenen Kammt und Liebendwürdigkeit stand Eise Hoffhoffs Bild ihm greifbar deutlich vor Augen, und für einen Moment war es ihm, als müsse er ihretwillen laut hinausrufen: „Ja, ich habe etwas zu sagen. Ich verlange, daß ihr mich noch einmal vor den Richter stellt. Denn ich habe gelogen. Nicht ich bin der Schuldige gewesen, sondern jener war es, der gestern seine Augen zum ewigen Schlämmer geschlossen. Bis heute habe ich für ihn gelitten — nun aber ist es genug. Ich will meine Freiheit wieder haben und mein Anrecht auf Glück.“

Doch nur für einen Augenblick befand er sich in Gefahr, der lodenden Versuchung zu unterliegen. Als der Gefängnisdirektor ihm nach längerem Schweigen sein Gesicht wieder zulehnte, mit fragendem Blick und einer kleinen Falte der Ungeduld zwischen den Brauen, da war der verächtliche Spul wieder in Nichts zerfallen, und er antwortete mit fester Stimme: „Nein, Herr Direktor, ich habe nichts zu erdichten, ich bin mit meinem Lohle vollkommen zufrieden.“

Hoffhoffs vermochte seine Aberrassung kaum zu verbergen. „So? Nun, es soll mich um Ihre Willen freuen, wenn es wahr ist. Da Sie sich übrigens bis heute noch nicht geäußert haben, kann Ihnen, wenn Sie es wünschen, eine andre Beschäftigung zugewiesen werden. Sie

— In Halloway bei Freiburg in Nieder-Sachsen ging ein am Tage vorher in Eise (Frankreich) aufgelegener Balken nieder. Au Nord befanden sich drei Insassen. Nach äußerlicher Vernehmung und Durchsichtigung der Apparate wurden sie (im Gegensatz zu Deutschen, denen so etwas in Frankreich oder Ausland passiert) auf freiem Fuß belassen.

#### Gerichtshalle.

#### §§ Verita.

Das Kammergericht hatte ein Urteil des Landgerichts Kiel nachsprüfen, welches ein Fußballwettspiel am Karfreitag für eine Schandstellung erachtet hatte, die nach der Oberpräsidialverordnung vom 20. Februar 1896 an jenem Tage nicht gehalten sei. Die Verurteilung schreibt u. a. vor, daß am Karfreitag und Heiligabend öffentliche Vorstellungen, Schauspielen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten mit gewissen Ausnahmen nicht stattfinden dürfen. Am letzten Karfreitag fand auf dem Sporplatz in Kiel ein Fußballwettspiel zwischen Sportfreien aus Kiel und Stuttgart statt. B. der das Fußballwettspiel öffentlich ausgeschrieben hatte, wurde dafür verantwortlich gemacht. Das Schöffengericht sowohl wie die Strafkammer erkannten gegen B. auf eine Gefängnisstrafe. Das Berufungsgericht besetzte, wußte auch das Spitzballwettspiel eine rein sportliche Veranstaltung sein, die Veranstaltung am letzten Karfreitag sei jedoch zu den Schauspielen zu rechnen, da eine öffentliche Aufführung erfolgt und auch Eintrittsgeld von dem Publikum gefordert worden ist. Dieses Urteil ergiß B. durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, daß die Strafkammer die Oberpräsidialverordnung unrichtig ausgelegt habe. Derartige Veranstaltungen der Art, die ein Verbot allein nicht aufbringen könne; man müsse daher Rücksicht nehmen und Befehle machen. Das Kammergericht erkannte jedoch auf Verwertung der Revision und erachtete die Verurteilung nicht für rechtskräftig, wenn sie anwesend, daß es sich vornehmlich um eine öffentliche Schandstellung handelte, da das Spiel nur gegen Eintrittsgeld bestanden werden konnte. Schlicht wird die Rechtsprechung durch das Gesetz vom 9. Mai 1892, das die Grundzüge für Verurteilungen festsetzt, die verurteilt werden, daß die äußere Feier der Sonn- und Festtage geteilt wird.

#### Wisa.

Auf abschüssiger Bahn geriet der Aufsteiger Wolter, der von seiner Verwandten, der früheren Hofkapellmeisterin Charlotte Wolter, in der Gräfin D'Sutton, ein Legat von 40 000 Kronen erhalten hatte. Er ergab sich aber dem Wahngang und trant und verlor im Laufe seine Frau zu ermorden. Seine Frau wurde durch Messerliche schwer verletzt und nur wie durch ein Wunder dem Leben erhalten. Wolter wurde deswegen jetzt vom Schwurgericht zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

#### Gemeinnütziges.

#### Um Wildenten von dem Trampelschwarz zu befreien.

Sie man sie vor dem Baden mit rohen in Säbeln geschnittenen Kartoffeln und Beieresse. Die Füllung nimmt den Trampelschwarz an, darf also nicht misverleert werden.

#### Ein sicheres Mittel, um spritzungene Eier beim Kochen vor dem Auslaufen zu schützen.

ist, daß man sie in weißes Seidenpapier wickelt und sie damit kocht.

#### Buntes Allerlei.

#### Die häufigsten Breise für Fleisch im Kleinhandel in Preußen betragen im Wochenbruchschnitt der ersten Oktoberhälfte — die Breise der zweiten Septemberhälfte finden in Klammern — für 1 Kilogramm Rindfleisch 169,6 (169); Kalbfleisch 187,6 (188,6); Hammelfleisch 177 (180,8); Schweinefleisch 149,8 (148,9); Hühnerfleisch 77,7 (78,2); Schinken im ganzen 252,8 (252,8); im Bruchschnitt 342,3 (341,8); Speck 170,1 (170,2) Bismette.

#### Beachte Gelegenheit. Arzt:

„Sie müssen stets bei ohnemem Fenster schlafen!“ — Patient: „Um Gotteswillen, das habe ich einmal versucht; aber da fanden morgens um sieben Uhr schon zwei Gläubiger an meinem Bett!“

(Wagner'scher Witzler.)

dürfen von morgen an als Schreiber in der Kanzlei arbeiten. Das ist eine besondere Vergünstigung, die selbstverständlich nur so lange gewährt wird, als Sie sich in jeder Beziehung würdig erweisen.“

„Ich danke gehorsamt, Herr Direktor, aber —“

„Nun, was für ein Aber kann es da noch für Sie geben?“

„Der Herr Direktor sagten soeben, daß die Veränderung auf meinen Wunsch eintreten solle.“

„Freilich! Und ich denke, Sie hätten alle Ursache, einen solchen Wunsch zu hegen.“

„Mit Ihrer Erlaubnis — nein, Herr Direktor! Ich möchte vielmehr bitten, es bei dem jetzigen Zustand bewenden zu lassen.“

Die Falte auf Hoffhoffs Stirn wurde noch tiefer.

„Wie, Sie lehnen die Erleichterung ab? — Nichts, womit wird Nr. 118 beschäftigt?“

„Mit Dänenleben, Herr Direktor“, erwiderte der Gefängniswärter, und unmutig schüttelte der Beamte den Kopf.

„Das gefällt Ihnen also besser? Nun, wie Sie wollen! Aber Sie sollten sich doch nicht darüber äussern, daß Sie sich mit diesem irdischen Trost nur ins eigene Fleisch schneiden. Und gibt es für dergleichen kein Vergnügen? — Nichts, führen Sie den Spießling in seine Zelle zurück.“

# Restaurant z. Rödertal, Cunnersdorf

Sonntag und Montag, den 29. und 30. Oktober

## Große Kirmes-Feier

Für ff. Speisen und Getränke, sowie guten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Ernst Zschiedrich und Frau.

Habe mich in Ottendorf-Okrilla als

## prakt. Tierarzt

niedergelassen.

Meine Wohnung befindet sich im Bahn-Restaurant Ottendorf.

Dr. med. vet. Steinbach  
approb. Tierarzt.

## Gustav-Adolf-Frauen- u. Jungfrauen-Verein Radeberg u. Umgegend 99. öffentliche Versammlung

in Ottendorf-Okrilla im Gasthof zum Hirsch  
Sonntag, den 29. Oktober 1911, nachm. 4 Uhr

Vortrag des Herrn Pfarrer Klawitter aus Halberg in Posen

Thema: Neue Wege u. grosse Ziele des Deutschtums in der Ostmark

Alle Freunde und Gönner der Gustav-Adolf-Sache sind herzlich willkommen  
Die Vorsitzende: Frau Martha Zaengel  
Der Kurator: Pastor Gerlach  
Auch für Herren besonders interessanter Vortrag.

## Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 29. Oktober, vorm. 10 Uhr findet im Saale des Gasthofes zum goldenen Ring

## katholischer Gottesdienst

statt. Vorher: Heilige Beichte.

Pfarrer Zschornack.

## Best. Schlafstelle

zu vermieten, auf Wunsch mit Mittagessen.  
Dresdner Straße 96 H pt.

## Poesie-Albums

in geschmackvoller Ausführung und großer Auswahl hält vorrätig  
Buchhandlung Kermann Rühle.

## Was Jedermann vom

# ALKOHOL

## wissen muss:

- Mässiger Alkoholgenuss ist jedem Normalmenschen zuträglich. Er schadet dem Körper nicht nur nicht, sondern er ist ihm nützlich: Alkohol wird zum Nahrungsmittel wegen seiner Eiweiss ersparenden Wirkung. (Prof. Dr. Ahrens.)
- Mässiger Alkoholgenuss erregt wohltätig das Nervensystem, er befördert den Blutlauf. (Prof. Dr. Ahrens.)
- Mässiger Alkoholgenuss erhöht die Lebensfreude, fördert den Appetit und die Verdauungskraft. (Prof. Dr. v. Leyden.)
- Mässiger Alkoholgenuss gefährdet weder Lunge, noch Leber und Milz, noch Nieren und Leber! (Geheimrat Prof. Dr. Orth.)
- Vollkommene Abstinenz ist für Kinder notwendig, für bestimmte Krankheitsstadien erwünscht.
- Vollkommene Abstinenz für die gesamte Menschheit ist ein schlimmeres Übel als mässiger Alkoholgenuss oder selbst gelegentliches Uebermaß. (Dr. W. Granville.)
- Die höchste Lebensdauer haben in 4000 Untersuchungsfällen die mässigen Trinker erreicht, die niedrigste Lebensdauer erreichten die absoluten Abstinente, die Gewohnheitstrinker erreichen eine höhere Lebensdauer als die absoluten Abstinente!! (Britische Medical-Gesellschaft.)
- Die höchsten Verbrecherzahlen zeigen die nordamerikanischen Abstinenzstaaten (20mal so viel als Europa.) (Prof. Dr. Münsterberg.)
- In den amerikanischen Abstinenzstaaten werden jährlich 420000 Pfd. Opium eingeführt. (Dr. Wright)
- In den skandinavischen Abstinenzländern sind die Irrenhäuser, Spitäler und Zuchthäuser überfüllt. (Amtl. Statistik.)
- In der deutschen Armee sind Geistes- und Nervenkrankheiten seit Abnehmen des Alkoholmissbrauches von Jahr zu häufiger geworden! Die Zahl der Alkoholkrankungen ist auf 1/5 der früheren Fälle zurückgegangen, die Zahl der Geisteskranken und Nervenkranken aber siebenmal so gross als zuvor. (Oberstabsarzt Dr. Drenkhahn)
- Im Eisenbahnbetriebe haben seit Einführung der Abstinenzbestimmungen die Betriebs unfälle nicht ab-, sondern zugenommen! Auf 10 Millionen Zugkm. Verletzungen und Tötungen von Bahnarbeitern und Bahnbeamten: Im Jahre 1903 — 309  
1907 — 350  
(Band 30 der amtlichen Reichsstatistik.)

Berausgeb. v. Deutschen Abwehrband gegen die Ausschreitungen der Abstinenzbewegung. Berlin.

## Gasthof zu Grünberg

Sonntag und Montag, den 29. und 30. Oktober

# Grosse Kirmes-Feier

An beiden Tagen

## Starkbesetzte BALLMUSIK

Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Edgar Beck.

## Gasthof zu Grünberg-Diensdorf

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Oktober

# Große Kirmes-Feier

An Kirmes-Sonntag

## starkbesetzte BALLMUSIK

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wird bestens aufwarten und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Karl Schmiedtgen.

## Eröffnung eines Uhren-Geschäfts!

Der rege Zuspruch, den meine im Vorjahre eröffnete Reparaturwerkstatt für Uhren und Mechaniken aller Art in allen Kreisen gefunden hat, veranlaßt mich, diesen bisher nur als Nebenerwerb betriebenen Arbeitszweig von heute ab als

## Ständig betriebene Reparatur-Anstalt für Uhren aller Art usw.

einzurichten. Dadurch bin ich imstande, prompteste Erledigung verbürgen zu können. An mich ergangenen Wünschen folgend, verbinde ich mit der Reparatur-Werkstatt einen

## Verkauf von Uhren aller Art

und bemerke höfl., daß die Uhren gut reguliert und zu den billigsten Preisen angeboten werden. Gleichzeitig empfehle mich zur Ausführung von Schmucksachen-Reparaturen, Ergänzen der Steine, Neulieferung und Reparieren von Brillen und Klemmern. Bitte höfl., mein Unternehmen frdl. zu unterstützen

Hochachtungsvoll

Julius Wittmann, Uhrmacher

## Feierklänge

für zwei- und dreistimmigen Kinderchor, mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung (auch ohne Begleitung) zum Gebrauch bei Familien- und anderen Festen von Heinr. Bungart, op. 200

Preis Mk. 1.—, Singstimme allein 80 Pfg.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung des Betrags.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

## Turnverein „Jahn“

Heute Abend punkt 1/10 Uhr

## Monatsversammlung

Das Erscheinen der passiven Mitglieder ist besonders erforderlich.

Der Vorstand.

**heater leb.**  
**Photograph.**  
**Saison-Eröffnung**  
Mittwoch, den 8 Novbr.  
im Gasthof zum Ros.

Nächste Woche die letzten Tage trifft eine

Sorti gute mehrfache

## Speisekartoffeln

auf Station Moritzdorf ein. Der Zentner kostet 3,50 Mk.

Max Herrich.

Eine freundliche

## Wohnung

ist zu vermieten und Renjahr bezugsbar

Bergstraße 90f.

## + Eheleute +

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:

„Glückliche Eltern“.

Prof. Mste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.

Rich. Freisleben,

Dresden-A., Postplatz.

■ Auf dieses Inserat Rabatt ■